

Sektioneberichte des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz 1953/54

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 15: **Legende St. Nikolaus ; Im Buchladen ; Weihnachtsgedichte**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEKTIONSBERICHTE DES VEREINS KATHOLISCHER LEHRERINNEN
DER SCHWEIZ 1953/54

Sektion Aargau. Präsidentin: Klara Villiger, Nußbaumen bei Baden.

Für unsern Einkehrtag im Herbst 1953 hatten wir wieder das Kloster Fahr als Tagungsort gewählt und Herrn Prof. Dr. *Gebhard Frei* gebeten, über »Meditation« zu uns zu sprechen. Zum Abschluß des schönen, stillen Tages las uns *Sr. Maria Hedwig*, die unter dem Namen Silja Walter bekannte Dichterin, eine Schilderung des Lebens der Frauen vom Fahr. Geige und Spinett umrahmten die Feierstunde mit Musik.

An der Herbstversammlung in Brugg erzählte uns Fräulein *Dr. Gertrud Spieß* aus Basel aus ihrem Studienjahr im Orient. Sie berichtete uns auf spannende und köstliche Art vor allem über Ägypten, über seine Frauen und seine Schulen.

Im Frühling schlossen wir uns einer größeren Veranstaltung, organisiert von der Erziehungsberatungsstelle Baden, an und hörten das Referat des Zeichenmethodikers *Jakob Weidmann*. Es war der letzte Beitrag einer Vortragsreihe über »Die Psychologie der Kinderzeichnung«, die im Verlauf des Winters stattgefunden hatte. Er stieß auf großes Interesse, und die sehr praktischen Hinweise fanden dankbare Aufnahme.

Sektion Basel. Präsidentin: Madeleine Rusterholz, Basel.

Die letzte Generalversammlung in Mariastein war das große und unvergeßliche Ereignis unserer Baslersektion. Nach dieser schönen Herbsttagung gestaltete sich unser Vereinsleben im üblichen Rahmen. Während des Winters trafen wir uns monatlich zu Studienzirkeln. *H. H. Dr. Reinert* übernahm einen Vortragszyklus über: »*Große Frauengestalten der Kirche.*« Wir hörten Biographisches und Historisches über: Katharina von Siena, Theresia von Avila, Elisabeth von Dijon. In einem weiteren Zirkel referierte er über: »*Die Arbeiterpriester von Paris.*«

Im März trafen wir uns gemeinsam mit dem Katholischen Lehrerverein zu einem Diskussionsabend über die in Basel sehr umstrittene Methode der »*Ecole active*«.

Am 1. September hielten wir unsere Jahresversammlung. Wir fuhren mit dem Schiff nach Rheinfelden. Im schönen Park des Hôtel des Salines erledigten wir unsere Vereinsgeschäfte. Hernach besuchten wir die neue kath. Kirche. *H. H. Pfarrer Schmid* von Rheinfelden gab uns eine interessante Führung durch sein modernes Gotteshaus.

Unser Verein arbeitete gemeinsam mit der Staka in Erziehungsfragen betreffend Stellungnahme der

Katholiken zur Koedukation, sowie Gründung einer maturitätslosen Mädchenoberschule. Wir beteiligten uns auch an der Propagandaaktion zur Frauenbefragung der Basler Frauen für die politischen Rechte der Frau in unserm Staat.

Sektion Baselland. Präsidentin: Elisabeth Sommerhalder, Arlesheim.

Zum erstenmal hören sie von der Existenz der jüngsten Sektion des VKLS, von der Sektion Baselland. Bis anhin pflegten einige kath. Lehrerinnen von Baselland gute Gemeinschaft mit den Kolleginnen von Basel. In den letzten Jahren tauchten unter den Kolleginnen und Kollegen von Baselland eine Anzahl neuer Gesichter auf. Aus verschiedenen Erwägungen kamen wir auf die Idee des Zusammenschlusses der kath. Lehrer und Lehrerinnen. Die Anregung wurde freudig aufgenommen. Der Mitgliederbestand des Kath. Lehrervereins Baselland ist indessen von 30 auf 63 gestiegen. Die Lehrerinnen-Sektion zählt 13 Mitglieder. Wir führen gemeinsame Kasse. Für die männlichen Aktivmitglieder wird der Zentralbeitrag an die Zentralkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz, für die weiblichen Mitglieder an die Zentralkasse des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz entrichtet. Kolleginnen und Kollegen tagen gemeinsam. Es steht aber den Lehrerinnen frei, eigene spezielle Anlässe durchzuführen, was wir im verflossenen Vereinsjahr auch taten. Im Vorstand des kath. Lehrervereins Baselland sind zwei Lehrerinnen vertreten. Die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen sowie die Kindergärtnerinnen wurden zu allen Tagungen eingeladen und zeigten ihr Interesse durch aktive Teilnahme.

Die Lehrerinnen versammelten sich am Mittwoch vor Adventsbeginn. Eine Kollegin referierte über: *Adventsgestaltung in der Schule.* Eine Kindergärtnerin gab praktische Anleitung für Weihnachtsarbeiten mit den Kleinen.

Am 21. Januar hörten wir das fein durchdachte Referat von *H. H. Pfarrer Baerlocher*: »*Christliche Lebensgestaltung der unverheirateten Frau.*«

An der Generalversammlung vom 18. Februar boten zwei Kollegen in ihren Kurzreferaten eine Orientierung über: »*Die Seminarfrage in Baselland.*«

Vier Bibel-Leseabende dienten der religiösen Vertiefung. Der geistliche Berater des kath. Lehrervereins, *H. H. Pfarrer Baerlocher, Oberwil*, hat uns vertrauter gemacht mit der Hl. Schrift. Die zehn bis zwanzig Teilnehmer kehrten jedesmal bereichert heim.

Unsere Mai-Versammlung galt einer *pädagogischen Studienfahrt zum Seminar Hitzkirch* in Begleitung unseres Schulinspektors, Herrn E. Grauwiler. Schulbesuche bei den Seminar-Professoren und an den Übungsschulen boten uns einen Einblick in Methode und Geist dieser Lehrer-Bildungsstätte. Der Nachmittag war gefüllt mit einer Führung durch das Schloß Heidegg und der Besichtigung des wertvollen Kirchenschatzes von Bero-münster. Den Abend widmeten wir der kollegialen Gemütlichkeit.

An der Sommertagung vom 9. Juni versammelten wir uns in der neu renovierten Kirche von Ettlingen. *Kunstmaler Jacques Dublin*, Oberwil, gab uns die technischen Erklärungen zum Werdegang der von ihm geschaffenen Sgraffitos. H. H. Pfarrer Baerlocher erläuterte die tiefsinnige Darstellung des Hochaltarbildes. Der H. H. Dekan Jos. Moil beschloß die weihevollen Betrachtungsstunde mit dem eucharistischen Segen. Die beiden Kollegen Jos. Renggli und H. Niedermann, Arlesheim, erfreuten uns anschließend mit der Arie aus der Kantate: »Ich will den Kreuzstab gerne tragen« von J. S. Bach.

Sektion Bruder Klaus: Präsidentin: Therese Ettlin, Kerns.

Wir hofften vergangenes Jahr, Zuwachs zu bekommen. Leider verloren wir statt dessen zwei liebe Mitglieder durch Wegzug.

Wir trafen uns einmal, wenn auch nicht vollzählig, im Dorotheaheim auf dem Flüeli. Die neu eingerichtete Förderschule interessierte uns. Jedenfalls ist schon der Name gut gewählt. Wie viele Eltern schrecken zurück, ihr etwas zurückgebliebenes Kind einer Spezial- oder Hilfsklasse anzuvertrauen. Die Leiterin hofft, bei der kleinen Schülerzahl dem Normallehrplan zu genügen. Der heimelige, familiäre Ton beseitigt sicher schon manche Hemmung. Fast mit Stolz zeigten uns die Mädchen ihre Handarbeiten. Auf Rechnen und Sprache wird in der Schule vor allem Wert gelegt. Den Dorothea-schwestern ist es sicher als Verdienst zu buchen, daß sie den Schritt zur Eröffnung dieser Schule gewagt haben, trotzdem finanzielle Opfer damit verbunden sind. Mögen sie bei den zuständigen Stellen und der Bevölkerung die nötige Unterstützung finden! Die Schulleiterin zeigte uns in liebenswürdiger Weise das ganze Haus. Wir wurden des Fragens nicht müde und saßen nachher noch lange gemütlich bei unserm Zabig. Wir treffen uns ja so selten, da wir nicht alle die gleichen freien Nachmittage haben.

Sektion Gallus. Präsidentin: Margrit Schöbi, St. Gallen.

Mitgliederbestand: 241. Neueintritte: 12.

Im Januar veranstalteten wir einen *Einkehrtag*, der großen Anklang fand. H. H. Dr. Thalmann führte uns in vier Vorträgen in das betrachtende Gebet ein. Viele Fragen wurden aufgeworfen, die heftig erörtert und diskutiert wurden. Darum riefen wir die Teilnehmerinnen dieses Einkehrtages noch zu einem »Gespräch am runden Tisch«, um zu größerer Klarheit zu kommen.

In den Kreisen kamen folgende Themen zur Sprache:

Kreis St. Gallen: Prof. Dr. Dörig: *Eindrücke vom lateinamerikanischen Bildungswesen*. Frä. Anna Högger: *Berge, wie ich sie sah und erlebte*. Dr. Konrad Widmer: *Lernen als Spiel und als Arbeit*.

Kreis Oberland: Dr. Konrad Widmer: *Konzentrationsschwache Kinder*.

Zweimal riefen wir unsere jungen Kolleginnen zu einem *Forum der Jungen* zusammen, um auch den Kontakt mit denen zu pflegen, die noch nicht zu unserer Sektion gehören.

An unserer Hauptversammlung sprach H. H. Dr. Seiler, Studentenseelsorger in Zürich, über »*Fragen um den Laien in der Kirche*«. Es sind Fragen von höchster Aktualität, und das Bedürfnis nach einer Aussprache war groß. So setzten wir uns nach dem gemeinsamen Mittagessen nochmals zusammen, und H. H. Dr. Seiler beantwortete unsere vielen Fragen in einer anderthalbstündigen Aussprache. Mit der diesjährigen Hauptversammlung verbanden wir auch eine kleine Ausstellung von Lieder- und Geschichtenbüchern.

Der halbjährliche *Rundbrief* will versuchen, das Interesse an unserer Arbeit zu wecken und den Gemeinschaftsgeist zu beleben.

Im vergangenen Jahr gab es in der Stadt St. Gallen erstmals eine *gemeinsame Versammlung aller Lehrerinnen*, der protestantischen und der katholischen. Es ist geplant, daß nun jedes Jahr wenigstens einmal eine solche gemeinsame Veranstaltung durchgeführt werden soll.

Sektion Luzernbiet: Präsidentin: Josy Gut, Luzern.

Eröffnung des Vereinsjahres 1953 durch den 20. *Einkehrtag* am 17./18. Januar in Wolhusen. H. H. Rüttimann, Schönbrunn, sprach in fünf Vorträgen über das Thema: *Das Geheimnis des Erfolges im Wirken der Lehrerin*. Das Lesen und Betrachten der Bibel soll uns zu echter Christusverbundenheit führen, und diese wiederum führt zur vollen Entfaltung der Persönlichkeit und zur Erreichung unseres letzten Zieles.

Generalversammlung am 19. Februar im Hotel Union, Luzern. Nach dem geschäftlichen Teil der Versammlung brachte uns Herr Prof. Dr. Al. Schönenberger, Luzern, in einem ausgezeichneten Vor-

Fortsetzung siehe Seite 514

trage den großen französischen Dichter Paul Claudel näher.

Die *Adventsversammlung* am 10. Dezember, Hotel Union. H. H. Dr. Fleischlin sprach über *Lebenswerk und Erziehungsgrundsätze Pater Flanagans*, des Gründers der weltberühmten Bubenstadt in Amerika. Anschließend wurde an einem praktischen Beispiel (Hörfolge) gezeigt, wie Pater Flanagan dem schwierigen Kinde begegnet.

Psychologischer Zirkel. Aus einem regen Bedürfnis nach Erweiterung der psychologischen Kenntnisse fand sich eine Gruppe von Lehrerinnen zu einem psychologischen Zirkel zusammen unter administrativer Leitung von Frl. Margrit Erni. Es wurden von H. H. Dr. Rudin, Zürich, u. a. folgende Themen behandelt: *Die Gesetze der seelischen Energie, Das Unbewußte, Anima und Animus, Typologien, Traumdeutung, Neurose*.

Teilnahme als mitveranstaltender Verein an folgenden Tagungen: An der Pfingstmontagsversammlung des kath. Lehrervereins. Referat von H. H. Dr. P. Ludwig Räber, Rektor an der Stiftsschule Einsiedeln: »Die Bildungsaufgabe der Gegenwart.« An der kantonalen Erziehungstagung unter dem Vorsitz von H. H. Prälat Prof. Dr. A. Mühlebach. Das Thema »Die Schätze der Liturgie im Dienste der Erziehung« wurde in acht Vorträgen durch verschiedene Referenten nach verschiedenen Gesichtspunkten interessant und lehrreich behandelt.

Sektion Solothurn. Präsidentin: Martha Jäggi, Solothurn.

Mitgliederbestand: 62 Aktiv- und 10 Passivmitglieder.

Winterversammlung: Im Lichte des Advents führte uns H. H. Pater Dr. Leo Helbling, Einsiedeln, durch die interessante und bewegte *Geschichte der Benediktinerklöster in der Schweiz*.

Sommerversammlung: Im Juni unternahmen wir eine prächtige *Fahrt* ins benachbarte und verwandte *Oberelsaß* mit seinen Tälern und Höhen, Seen und Wäldern, Kirchen und Schlössern, alten Städtchen und Burgen und dem unbezahlbaren Elsässerdialekt. Höhepunkte waren: Choralamt, Colmar mit dem Isenheimeraltar, Abendfeier.

Einkehrtag: Im Januar hielt H. H. Dr. Alois Müller, Religionslehrer, Solothurn, im Exerzitienhaus St. Franziskus mit uns *Einkehr* nach dem Thema: »Lebensgestaltung im Geiste der Gottesmutter.«

Studienzirkel: Die beiden Studienzirkel Solothurn und Olten treffen sich alle zwei Wochen unter der Leitung von H. H. Dr. Müller, Religionslehrer, Solothurn. Die Themen waren in den beiden Zirkeln z. T. verschieden. Einige Themen: Parapsychologie, Erziehungsmethode der Anthroposophie, Heilige Schrift, Einige Arbeiten aus der Son-

dernummer der »Schweizer Rundschau« über die Frau, Astrologie, St. Benedikt und sein Orden, Vorbereitung der Kirchweihe und anschließend Besuch der neu geweihten Muttergotteskirche, Reisevorbereitungen. In diesem Jahr lag die Arbeit hauptsächlich auf Seite des geistlichen Leiters. Wir werden aber wieder versuchen, ein Thema aufzuteilen, um so den Zirkel mehr zur Arbeitsgemeinschaft werden zu lassen.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen: Unsere Sektion ist Mitglied der Frauenzentrale des Kantons Solothurn. Ferner sind wir vertreten im Soloth. Kathol. Erziehungsverein und im Soloth. Kathol. Frauenbund.

Sektion Tessin: Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna.

Die *Studientagung* vom 28. November 1953 wurde von rund 100 Mitgliedern besucht. Msgr. Giuseppe Martinoli, unser verehrter geistlicher Berater, referierte über den internationalen liturgischen Kongreß in Lugano. Der bekannte Professor Agosti von der Universität S. Cuore in Mailand hielt einen Vortrag über die *Ganzheitsmethode an der Unter- und Oberstufe*. Später fand die Jahresversammlung statt. Vom 24.—28. August hielten wir *Exerzitien*, wie üblich in Lugano. Eine Gruppe nahm teil an der *Diözesanwallfahrt* nach Lourdes. Für den 21. November ist eine *Sonderwallfahrt* zur Madonna del Sasso vorgesehen mit einem Studientag marianischen Charakters.

Sektion Thurgau. Präsidentin: Frl. Kreier.

Die Mitglieder unserer Sektion treffen sich usugemäß jährlich zwei- oder dreimal. Da keiner der kantonalen Bezirke eine größere Anzahl von Lehrerinnen aufweist, sehen sich die Mitglieder unseres Vereins sozusagen nur anlässlich unserer Sektionstagungen. Dann aber ist das Sichwiedersehen wirklich ein Bedürfnis und löst jeweils viel Freude aus.

Unser gutes Einvernehmen mit dem neutralen Lehrerinnenverein brachte es mit sich, daß wir durch jene Sektion zur Herbsttagung eingeladen wurden. Frl. Therese Keller, die bekannte Führerin auf dem Gebiete des *Kasperli-Spieles*, hatte wirklich auch uns etwas zu sagen. Die große Beteiligung an der Veranstaltung bezeugte Interesse an der Sache, und der lebhaft Applaus nach den Darbietungen von Frl. Keller war reichlich verdienter Dank an die Künstlerin.

Sektion Wallis. Präsidentin: Constantia Jaggi, Kippel.

Beim Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr wollen wir uns folgende Daten merken:

11. Oktober: *Generalversammlung* im St.-Jodern-

Heim in Visp. An Stelle des so plötzlich verstorbenen H. H. P. Welti übernimmt *H. H. Dekan Zimmermann*, Leuk, das Referat und spricht über »*Die fünf Haupttypen des menschlichen Charakters*«. Mit dem gleichen Datum nimmt der H. H. Referent den Abschied als geistlicher Berater des Oberwalliser Lehrerinnenvereins. Mit Rat und Tat hat er zwölf Jahre lang unserm Verein vorgestanden und mit väterlicher Sorge die Interessen der Lehrerinnen gewahrt, vertreten und verteidigt. Wir danken ihm und wünschen, H. H. Dekan Zimmermann möge als Ehrenmitglied dem Oberwalliser Lehrerinnenverein noch lange nahe bleiben.

12.—17. Oktober. Eine schöne Anzahl Lehrerinnen besuchen den *Fortbildungskurs für Lehrpersonen in Visp*. Auf dem Programm finden wir: *Unterrichtsfragen in Rechnen und Geometrie, Methodik, unterrichtspraktische Übungen*. Der Kurs steht unter der fachmännischen Leitung der Seminar-Professoren aus Rorschach, Herren *Dr. Roth* und *Karl Stieger*.

25.—28. Oktober: *Lehrerinnenexerzitien* im St. Jodern-Heim in Visp (*P. Zenklusen*).

18. März: Vormittag *Wallfahrt zu U. L. F. auf dem Glisacker* und anschließend *Winterkonferenz*.

H. H. Pfarrer *Werner*, der Hüter des altehrwürdigen Marienheiligums in Glis und neuer geistlicher Beirat unseres Vereins, weiht seine Schutzbefohlenen feierlich dem Unbefleckten Herzen Mariä. Seine Predigt zeigt uns *Maria als Vorbild des Glaubens*.

Die Vereinsgeschäfte werden im Konferenzsaal des neuen Gliser Schulhauses getätigt, und zum gemeinsamen Mittagessen finden wir uns im Institut des Klosters St. Ursula in Brig.

Bei der Hauptversammlung am Nachmittag selbst spricht *Dr. J. David* vom Apologetischen Institut in Zürich über das Thema: »*Das religiös-kulturelle Leben in den USA und seine Ausstrahlungen*.« Sein Vortrag wird mit großem Interesse verfolgt. Wir bewundern den unerschrockenen Mut

der amerikanischen Katholiken, mit dem sie offen den Glauben bekennen und für ihn die größten Opfer bringen. Dem hervorragenden Referenten unsern Dank.

8. April: Die Lehrerinnen tagen in *Bezirkskonferenzen* und nehmen Stellung zum neuen Handarbeitsprogramm für die Primarschulen.

Sektion Zug: Präsidentin: Käthe Uhr, Zug.

Unter der lieben, umsichtigen Führung der bisherigen Präsidentin, Frl. *Rosa Iten*, erlebten wir im verflossenen Vereinsjahr schöne Stunden bei ernster Arbeit und frohem Beisammensein.

Der 30. November 1953 vereinigte uns zu einer gemütlichen *Klausfeier*. Dabei wurden wir vom Samichlaus auf Herz und Nieren geprüft und vom Schmutzli mit Guetzli und Rutenschlägen beschenkt.

Am 27. Januar 1954 fand im Rathauskeller, Zug, die *Generalversammlung* statt. Die zwei tiefschürfenden Referate: »*Die Erziehungsnot unserer Zeit*« und »*Sittliche Not in normaler Zeit*« von *H. H. P. Trefzer*, Jugendseelsorger in Basel, führten zu lebhafter Diskussion.

In gleiche Richtungweisend, hörten wir im Verlaufe des Schuljahres, auf Einladung des Kath. Lehrervereins, einen Vortrag von Herrn Lehrer *Schöbi*, St. Gallen, über: »*Gemüts- und Charakterbildung in der Schule*.«

Im Februar: *Fastnachtsversammlung* mit Lichtbildervortrag von *H. H. Pfarrhelfer Stocklin* über die *Insel Ischia*.

Am 23. Juni fand die *Frühjahrsversammlung* statt. Wir besichtigten unter kundiger Führung das *Schloß Wildegg*. Dann führte uns der Autocar nach dem Horben zur Neuwahl des Vorstandes und der Präsidentin.

Möge auch in Zukunft ein guter Stern über unserer Sektion leuchten und uns immer tiefer hinführen in die wundersamen Geheimnisse und Aufgaben unseres idealen Berufes!

UMSCHAU

UNSERE TOTEN

† H. H. P. FIDELIS KLAUS OMC.
A. PRÄFEKT DER KOLLEGIEN
ST. ANTONIUS IN APPENZEL UND
ST. FIDELIS IN STANS

Es war vor rund 45 Jahren; in den Anfangsjahren des Kollegiums St. Antonius in Appenzel. Einige junge Kapuzinerpatres erteilten Unterricht an den Real- und untern Gymnasialklassen. Die Klas-

senbestände ließen ein wirklich familiäres Verhältnis aufkommen. Auch die Freizeit trug diesen Stempel. Auch dann waren Patres und Schüler bei lebhaftem Spiele beisammen. War es nicht ein gottfrohes Verhältnis, an dem ein hl. Philipp Neri und ein hl. Erzieher Don Bosco ihre helle Freude gehabt hätten? Froh, freudig, lebhaft, voll Liebe!

Eine ganz besondere Frohnatur durften wir damals in Pater *Fidelis* kennen lernen. Wie war P. Fidelis dabei bei Wettlauf, Ballspiel, Schneeball-